



Ich bin Cäsar

und will euch nun meine Lebensgeschichte erzählen:

Ich wohnte mit einem Kameraden bei netten Menschen und lebte ein entspanntes Kaninchenleben als eines frühern Morgens ein Fuchs in unser Kaninchenhaus eindrang und meinen Freund holte. Bevor er sich auch mich vorknöpfen konnte, kam mein Besitzer und verscheuchte ihn.

Von da an lebte ich alleine und meine Besitzer verloren mit der Zeit das Interesse an mir.

Fast wäre ich im Tierheim gelandet, doch meine jetztigen Besitzer guckten sich mich an und meinten es wäre Liebe auf den ersten Blick und holten mich, samt Kaninchenvilla, mit.

Dort lebte ich drei Tage einsam, als meine 3 Frauchen fanden, ich sei zu alleine.

Also fuhren wir am selben Tag noch in das Berta Bruch Tierheim, wo ich auf Brautschau gehen durfte.

Es musste eine Dame sein, die auch an die winterlichen Außentemperaturen gewöhnt und keine Zimmerstubenhockerin war, da sie ja mit mir draußen auf der überdachten Terrasse leben sollte.

Als wir ankamen, wurde ich in ein Gehege mit einer sehr aufgeweckten, jungen, attraktiven Kaninchendame gesetzt. Ich war sehr verschüchtert und saß einfach nur in einer Ecke, während das andere Felltier fröhlich um mich herumsprang. Und sie darf jetzt weiter erzählen:

Nachdem man kontrolliert hatte, dass Cäsar auch kastriert sei, durften mich meine Besitzer gegen eine Schutzgebühr bekommen und wir fuhren nach Hause. Auf der Heimfahrt entschieden sie mich, den zweiten WG-Bewohner, **Majestra** zu nennen.



Zu Hause angekommen wurde Cäsar mutiger, denn den ersten Tag flogen bei uns die Fetzen, doch schnell hatten wir die Rangordnung geklärt und seitdem sind wir ein Herz und eine Seele.

Wir können täglich mindestens einmal durch den Garten hoppeln (extra wegen uns wurde ein Zaun gezogen, damit wir nicht vor ein Auto laufen), bekommen neben täglichen Heurationen Frühstück (winzige Apfelstückchen, denn zuviel ist nicht gesund), Abendbrot (getrocknete Kräuter aus dem Garten), Mittagssnack (Buchenzweige

sind lecker) und unsere Frauchen sind Zimmerservice und misten täglich. Ach ja, frisches Wasser ist auch immer vorhanden.





Cäsar der Cäsi genannt wird und ich die Maus genannt werde sind ein eingespieltes Team.

Einer passt immer auf und der andere darf sich hinlegen. Doch da Cäsar schon ein Kaninchenopa ist (wegen Alzheimer hat er

sein Alter vergessen), ist er oft erschöpfter als ich, was mir aber nicht viel ausmacht, da ich vor Energie nur so sprudle. Wir putzen uns gegenseitig und relaxen viel, zwar ist es schön im Garten, aber in unserer abgeteilten „Höhle“ im Kaninchenhaus ist es am gemütlichsten.



Leider kommt einmal im Jahr der Tierarzt und untersucht uns und piekst uns, was Impfung genannt wird, aber dadurch sind wir vor schrecklichen Krankheiten geschützt und können hoffentlich lange gesund leben.

Jetzt haben wir euch Einblick in unser Kaninchenleben gewährt.

Ich hoffe es hat euch gefallen.

Eure Majestra und euer Cäsar

